



Definition nach der LIKIV (Landesinstitut für Kranken- und Invaliden Versicherung)

Der Begriff „Palliativpatient (Art. 3, KE vom 02.12.1999) ist definiert als:

- **Unheilbare Krankheit:** Der Patient leidet an einer oder mehreren **irreversiblen Erkrankungen**.
- **Verschlechterung des Zustands:** Die **physische oder psychische Verfassung verschlechtert sich deutlich**.
- **Keine wirksame Therapie mehr möglich:** Es gibt **keine therapeutischen Maßnahmen**, die den Zustand verbessern könnten.
- **Begrenzte Lebenserwartung:** Die **Lebenserwartung beträgt weniger als 3 Monate**, aber mehr als 24 Stunden.
- **Hoher Betreuungsbedarf:** Der Patient hat **erhöhte physische, soziale oder spirituelle Bedürfnisse**, die eine **intensive und langfristige Betreuung** erfordern.
- **Sterbewunsch zu Hause:** Der Patient **möchte zu Hause sterben**.
- **Formular „Avis médical“:** Der behandelnde Arzt muss ein **medizinisches Gutachten** ausfüllen und an den **Vertrauensarzt der Krankenkasse** senden. Dieses Formular bestätigt, dass alle Bedingungen erfüllt sind. [\[inami.fgov.be\]](http://inami.fgov.be)

Definition nach WHO (Weltgesundheitsorganisation)

Palliativmedizin/ Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen. Dies geschieht durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitige Erkennung, sorgfältige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.

Palliativmedizin:

- ermöglicht Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen
- bejaht das Leben und erkennt Sterben als normalen Prozess an
beabsichtigt weder die Beschleunigung noch Verzögerung des Todes
- integriert psychologische und spirituelle Aspekte der Betreuung
- bietet Unterstützung, um Patienten zu helfen, ihr Leben so aktiv wie möglich bis zum Tod zu gestalten • bietet Angehörigen Unterstützung während der Erkrankung des Patienten und in der Trauerzeit
- beruht auf einem Teamansatz, um den Bedürfnissen der Patienten und ihrer Familien zu begegnen, auch durch Beratung in der Trauerzeit, falls notwendig
- fördert Lebensqualität und kann möglicherweise auch den Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen
- kommt frühzeitig im Krankheitsverlauf zur Anwendung, auch in Verbindung mit anderen Therapien, die eine Lebensverlängerung zum Ziel haben, wie z.B. Chemotherapie oder Bestrahlung, und schließt Untersuchungen ein, die notwendig sind, um belastende Komplikationen besser zu verstehen und zu behandeln.

Definition der EAPC (European Association for Palliative Care)

Palliativmedizin ist die angemessene medizinische Versorgung von Patienten mit fortgeschrittenen und progredienten Erkrankungen, bei denen die Behandlung auf die Lebensqualität zentriert ist und die eine begrenzte Lebenserwartung haben (obwohl die Lebenserwartung gelegentlich mehrere Jahre betragen kann). Palliativmedizin schließt die Berücksichtigung der Familie vor und nach dem Tod des Patienten ein.

Palliativmedizin beschränkt sich nicht auf die letzte Lebensphase, sondern sollte schon in einem früheren Krankheitsstadium angewandt werden.

Palliativmedizin wird oft erst dann angeboten, wenn die Möglichkeit einer heilenden Behandlung ausgeschöpft wird.

Es wird klar zwischen kurative und palliative Behandlung getrennt. Es geschieht dann so, als sei das primäre Ziel der Medizin die Heilung, und alles, was nicht dieser Heilung dient, von niedrigerer Priorität.

Pall.V.o.E.2001